

**KURZ & KNAPP**

**Irische Klänge**

**BEELITZ** | Irish Folk gibt's zum Wochenausklang auf dem Schmiedehof, Poststraße 14. The Robbie-Doyle-Band ist zu Gast und gestaltet Freitag, 20 Uhr, den „Beelitzer Abend“. Der Frontmann stammt aus Kilkenny, wo neben dem Brauwesen die Musik der grünen Insel fest verwurzelt ist. Seine eindrucksvolle Stimme hat ihm in aller Welt viel Respekt eingebracht. Begleitet wird er von Brid Ni Chathain aus Galway (Harfe), Michael Poelchau aus Texas (Geige) und Peter O'Callaghan aus Cork (Banjo). Da geht die Post ab! Eintritt: 10 Euro.

**Beeindruckendes Gastspiel**

**BAD BELZIG** | Unter der Leitung von Sopranistin Anne-Kathrin Schenck aus Berlin wird am Sonntagabend, 19.30 Uhr, ein weiteres Sommerkonzert stattfinden. Dazu wird in die Marienkirche eingeladen. Im Mittelpunkt des Programms stehen neun deutsche Arien von Georg Friedrich Händel. Zu der Solostimme, die von der Orgel begleitet wird, gesellen sich je nach Inhalt und Stimmungslage eine virtuos zu spielende Geigen bzw. eine melancholisch klingende Oberstimme hinzu. Die ausgezeichnete Akustik des Gotteshauses wird das Zusammenspiel des professionellen Ensembles zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Der Eintritt hierzu ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Sehenswerte Vielfalt**

**BAITZ** | Werner Reister lädt zu seiner nächsten Atelier-Ausstellung ein. Sie ist jeweils sonntags, ab 11 Uhr, in Baitz, Bahnhofstraße 47, geöffnet. Der Künstler präsentiert Bilder und Plastiken aus seinem Schaffen von 1967 bis 2010. Vielfalt wie Entwicklung seiner Arbeit werden dabei offensichtlich. Exklusiv ist der von ihm hergestellte feine Schmuck, mit dem er schon internationale Anerkennung erworben hat – ein Augenschmaus allemal.

**Exklusiver Streifen**

**BAD BELZIG** | „Coco Chanel & Igor Stravinsky“ ist der Titel des Extra-Films in dieser Woche. Er kommt am Montag, 17.15 Uhr, und am Mittwoch, 20.30 Uhr, auf die Leinwand des „Hofgarten“-Kinos in der Kur- und Kreisstadt. Die Romanze spielt in Paris 1913. Die Hauptheldin arbeitet im Modegeschäft, als sie dem Komponisten begegnet. Beide haben besondere Ziele. Sie will die Mode für Frauen demokratisieren, er die Musik radikalieren. Doch die französische Elite ist von der Urgewalt seiner Komposition überfordert und die Premiere endet im Tumult. Die Liebste schaut zu. Ein spannendes Werk über eine spannende Zeit mit Mads Mikkelsen, Anna Mouglalis und Natacha Lindinger in den Hauptrollen.

**www** Programm und Preise im Internet: [www.hofgarten-belzig.de](http://www.hofgarten-belzig.de)



Stimmung garantiert: mit der „Jazz Family Berlin“ am Sonntagvormittag im Borkheider Hotel „Fliegerheim“.

FOTO: PRIVAT

# Jazz in Familie

**MUSIK** Berliner Septett begeistert seit 35 Jahren mit New-Orleans-Stil

Die „Jazz Family Berlin“ sorgt allerorten für Schwung. Sonntagvormittag spielt sie zum Brunch auf.

**BORKHEIDE** | Von Mai bis Oktober ist einmal im Monat Jazz-Brunch im Hotel „Fliegerheim“. Eines der führenden Berliner Septetts aus der Hauptstadt- Szene gibt sich die Ehre.

Es war im Herbst des Jahres 1974, als sich einige Musiker aus verschiedenen Berliner Jazzbands zu einer Session trafen. Nach einem ersten gemeinsamen Auftritt, beschlossen sieben Hobbykünstler, un-

ter anderem die Tubistin Dorothe Hochberg, der Schlagzeuger Klaus Sörensen sowie der Posaunist Wolfgang Krüger weiter zusammen zu spielen. Wegen der vielen, auch guten privaten Kontakte nannte sich die Band „Dorothe's Jazz-Family“. Als die Frontfrau und ihr Ehemann, der das Banjo spielte, aus beruflichen Gründen die Band 1976 verlassen mussten, benannte sie sich in „Jazz Family Berlin“ um. Denn der Charakter ist geblieben.

Das Ensemble bevorzugt den New-Orleans-Stil. Zum Repertoire gehören Titel von Louis Armstrong, King Oliver, Duke Ellington, Sam Morgan,

Benny Moten und Chris Barber. Ab und zu erklingen „Ice Cream“, „Tiger Rag“, „When the saints“, „Sweet Georgia Brown“ oder „Mood Indigo“.

Seit ihrer Gründung ist die Kapelle beliebt. Sie hat drei Schallplatten und neun CDs veröffentlicht. Live spielt sie in allen Jazz-Clubs, Kneipen, und auf Festivals wie dem Internationalen Dixielandtreffen in Dresden. Mithin hat sie außergewöhnliche Gastspiele beispielsweise bei Dampftouristen. Die größte Anhängerschaft hat sie sich freilich in mehr als drei Jahrzehnten bei den monatlichen Frühschoppen erspielt, die 1978 mit der Reihe „Jazz on Airport“ am

Flughafen Berlin-Tegel begann und heute noch immer im Golfclub Gatow stattfindet. Ebenso regelmäßig sind inzwischen die Gastspiele von Michael Erdmann (Klarinette/Saxofon), Dieter Hillbricht (Kornett), Wolfgang Krüger (Posaune), Wolf Gubisch (Banjo), Lutz Poczka (Tuba), Paul Moje (Klavier) und Klaus Sörensen (Schlagzeug, Gesang) vor den Toren Berlins – für die Auftritte in Borkheide wird Reservierung empfohlen. **MAZ**

**info** Jazz-Brunch am Sonntag sowie 15. August, 12. September und 17. Oktober jeweils ab 10 Uhr im Hotel „Fliegerheim“ Borkheide; Eintritt: 12,50 Euro (Kinder bis 12 Jahre frei).

**MUSIK**

## Blasorchester der FFW Görzke doppelt gefragt

**JESERIG (FLÄMING)/MEDEWITZ** | Blasmusik hat im Sommer Konjunktur. Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Görzke kann das bestätigen und absolviert einen Großteil seiner rund 30 Termine pro Jahr. An diesem Wochenende ist das Ensemble immerhin in heimischen Gefilden gefragt, wo es treue Anhänger hat.

Denn seit 35 Jahren – seinerzeit war Premiere bei einem Wettbewerb in der Werbiger Gaststätte „Erholung“ – gehört das 20-köpfige Ensemble um Frontmann Bernhard Dähne zu den beliebten Klangkörpern im Hohen Fläming. Oft genug trägt es seinen Teil zum Gelingen großer Spektakel – 750-Jahr-Feier Berlins, Burgfestwoche/Altstadtsommer in Bad Belzig oder „Titanen der Rennbahn“ in Brück – bei, diesmal jedoch steht es allein im Mittelpunkt. So vielfältig das Repertoire der Truppe ist – Märsche, Walzer, Polka sowie Evergreens – so klassisch werden sie dargeboten. Die Konzentration auf die dem Original nahe kommende Interpretation weiß das Publikum zu schätzen.

Für jene, die den Genuss noch konservieren wollen, ist zum diesjährigen Jubiläum eine zweite CD produziert worden. Das Album – mit den Klassikern „Markische Heide“ und der Annemariepolka haben die Musiker selbstverständlich im Gepäck. **MAZ**

**info** Blasmusikkonzerte mit Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Görzke – Sonntagabend, 15 Uhr, im Familienhotel „Brandtsheide“ Jeserig/Fläming und Sonntag, 15 Uhr, im Gasthof Kegel, Medewitz.



## Musikalische Begegnung

Liedermacher Carsten Tarrach (links) und Singer/Songwriter Thomas Rottenbücher gestalten das Kulturprogramm am Sonntagabend, 20 Uhr, im Schmerwitzer Töpfercafé. Der eine aus dem Westen, der andere aus dem Osten – treffen sie sich mit Gitarren und Stimmen. Das ergibt ein 2-Stunden-Programm, wobei Tarrach mit scharfer Klinge aus dem Alltag schneidet, während Rottenbüchers Melodien eher die hintergründige Magie versprühen. Abwechslung ist dem Publikum also garantiert. Eintritt: 8 Euro. **FOTO: PRIVAT**

## Klassische Melodien mit viel Gefühl interpretiert

**KONZERT** Weißrussische Künstlerdelegation mit zweitem Gastspiel in Treuenbrietzen

**TREUENBRIETZEN** | In elf Jahren bereits hat sich der Russische Musiksommer in Lutherstadt Wittenberg und Umgebung etabliert. Gastspiele in der Sabinchenstadt gehören seit einiger Zeit zur Tradition. Die Konzertreihe hat ihr Publikum ob musikalischer Qualität, instrumentaler Originalität und stilistischer Vielfalt erobert.

Auch diesmal laden die Studenten und jungen Pädagogen aus Minsk und Mogiljow/Weißrussland zu einer musikalischen Reise durch Jahrhunderte und über Kontinente ein. Wie im Vorjahr wird die wieselflinke Studentin Nika Jelistratowa mit ih-

rem Nationalinstrument Zymbel (78 Saiten) und Werken wie „Csardas“ von Monti oder „Kalinka“ verzaubern. Seit Jahren begeistert Aleksej Kostjuschko scheinbar spielend leicht auf seiner Trompete mit „Ohrwürmen“ von Bach, Kempfert, Gershwin oder Sinatra. Die charmante Sopranistin Natalja Temruk wird indes mit ihrer glasklaren Stimme gefühlvolle Romanzen und Volkslieder zu Gehör bringen. Die junge Studentin des St. Petersburger Konservatoriums Anja Pukinskaja wird in piano und forte ihre Viollensaiten vollends ausschöpfen, um die Zuhörerseele mit Werken von Mozart, Kreisler



Die jungen Talente aus Weißrussland.

FOTO: PRIVAT

oder der Moderne zu berühren. Alle Solisten werden von der bildschönen Jelena Shigdowa am Klavier mit perfektem Spiel begleitet.

Die Bewohner des Seniorenwohnparkes in der Sabinchenstadt hatten bereits vor Wochenfrist dieses Vergnügens und ließen sich von den Dar-

bietungen verzaubern. Dort erfreuen sich Mitarbeiter und Bewohner bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr an einer von den Gästen überreichten CD.

Dieses Musikprojekt wird von Deutsch-Russländischen Gesellschaft mit der Kreismusikschule in Lutherstadt Wittenberg getragen und konkret von Heinz Wehmeier organisiert. Er hat im Kinoförderverein Treuenbrietzen einen weiteren Partner gefunden, der den jungen Künstlern die Gelegenheit zur Präsentation gibt. **MAZ**

**info** Klassik-Konzert mit weißrussischen Künstlern am Sonntagabend, 19.30 Uhr, in den Kammerspielen Treuenbrietzen.

**UNTERHALTUNG**

## Stilecht wie Elvis Presley

**BAD BELZIG** | Der König des Rock 'n' Roll lebt in den Herzen der Musikfreunde auf aller Welt weiter. Christian Gutsch ist einer, der das Elvis-Presley-Erbe pflegt und seine Leidenschaft gern mit Publikum teilt. Nicht nur, dass er die Hits – „Love Me Tender“, „In The Ghetos“, „Return To Sender“ und andere mehr – fast originalgetreu zum Besten geben kann, er bringt sie stülprecht auf die Bühne. Der mitreißende Rhythmus, die spezielle Mode und ein besonderes Gefühl von Freiheit sind aus den legendären 50er- bis 70er-Jahren überliefert und nun in der Kur- und Kreisstadt zu erleben. **L. L.**

**info** Party mit Elvis-Presley-Imitator Christian Gutsch am Freitag, 20 Uhr, in der Gaststätte „Zur grünen Tanne“ Bad Belzig, Eintritt: 5 Euro.

**BAD BELZIG** | Am Küstenstreifen der Grenze von östlicher und westlicher Süßsee, zirka 20 VI südlich von Jentimänen und 255 VI westlich von Dankors breitet sich die Steppe von Vordergota in einer Fläche von ca. 100 qVI aus. Die immerwährend durchstoßende Sonne des wolkenzerissenen Nordhimmels wirft harte Schatten auf die wenigen Krepfen, die vom sauren Nordwind in bizarre Formen gedrängt wurden.

Der Boden lässt Unmengen von kurzblühenden Gräsern im Frühling erscheinen und selbst die im Norden behematen Genistaarten erscheinen in dieser sandigen Steppe lediglich zaghaft. Einzig kleine Rhododendren, die vor rund 2000 Jahren hier als Ziergewächse gepflanzt wor-

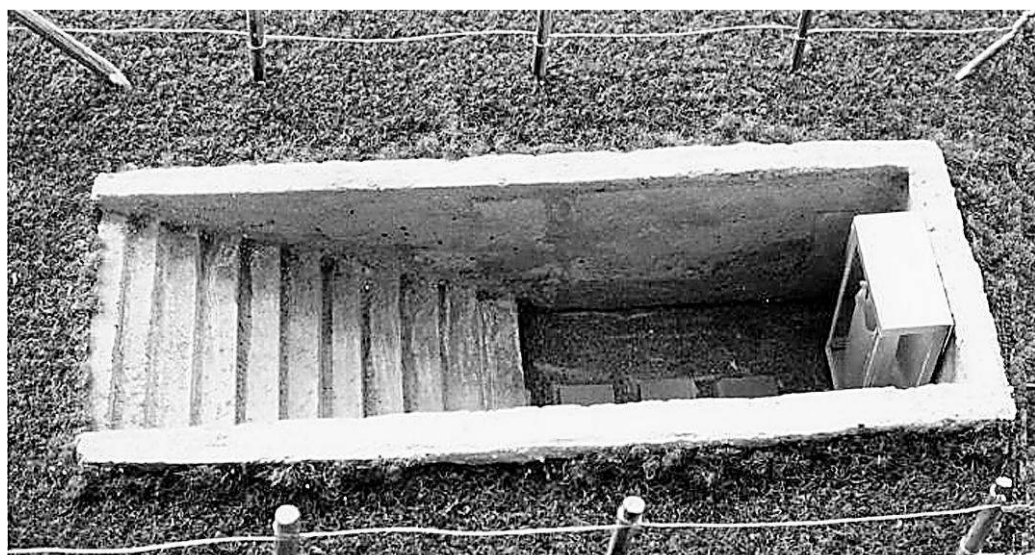
den sind, wachsen hier geradezu übermäßig und bilden kriechende grünlänzende

Laubzelte, unter denen sich Springmäuse ihre Höhlen bauen.

Vordergota besitzt keine Bodenschätze, der Ausgangspunkt der Kolonisation ist

wohl in dem freien Handel von West und Ost zu suchen, der damals erneut aufblühte. Es ist ebenso von einer entschieden besseren Bodenqualität auszugehen und dem bevorzugten technologischen Standort, der zu jener Zeit für die Energieproduktion eine ziemlich große Rolle gespielt hat.

Die nur kurz, etwa 350 Jahre existierende Neolithkultur, gibt heute noch viele Rätsel auf: nirgends sonst im baltischen Bereich der Neolithkultur gibt es so viele Zeugnisse von „Glimra-parterren“ auf geografisch engem Raum. Die Glimra- oder Glo-verbildlichungen anhand von gefassten Erdeingängen mit der abstrahierten Darstellung von weiblichen Votivegegenständen am Ende eines kurzen oft



Das Grabmal „Neon Green Dress“.

FOTO: VOLKER ANDRESEN

## KUNST Exklusive Präsentation von sieben virtuellen Volker-Andresen-Werken in der MAZ

nur drei Meter langen und 1,80 Meter tiefen Erdganges, sind nirgends so zahlreich aufzufinden wie hier an dieser Stelle.

Das chemische Element Neon entspricht im Anteil seines Volumenprozents der atmosphärischen Luft, dem 10 000-fachen Teil der Erdtiefe, in deren Schatten sich diese Kultur einzigartige Zeugnisse ihres von monatelangen Dunkelheitsphasen durchbrochenen Daseins, erhalten wollte.“ **V.A.**

**info** Text und Bild stammen von Volker Andresen, Berlin. Innerhalb der Ausstellung „Sightseer's Work“ in Bad Belzig, hat er unweit der Wiesenburger Brücke einen Wegweiser zu virtuellen Kunstwerken postiert. Sie werden in loser Folge – exklusiv in der MAZ/Fläming-Echo – präsentiert.

**www** Informationen im Internet: [www.kunstflug.de](http://www.kunstflug.de)